

Zwischen Sachlichkeit und Euphorie: Prosodische Gestaltung im Sportkommentar am Beispiel eines Olympiasiegs im Schwimmen

Prosodische Mittel spielen eine zentrale Rolle in der Produktion und Rezeption gesprochener Sprache, da sie sowohl der Strukturierung von Informationen als auch der Vermittlung von Emotionen dienen. Im Sportkommentar wird diese Dualität besonders deutlich: Kommentatoren verbinden sachliche Informationsvermittlung mit der Erzeugung von Spannung und Begeisterung. Im Beitrag wird dies exemplarisch am deutschen Live-Kommentar zum Olympiasieg von Lukas Märtens über 400 Meter Freistil bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris (dem ersten Olympiasieg eines deutschen Beckenschwimmers seit 1988) untersucht. Analysiert werden die informativen und expressiven Funktionen prosodischer Mittel anhand akustisch-auditiver Parameter wie Grundfrequenz/Tonhöhe, Standardabweichung der Grundfrequenz, Intensität/Lautstärke, Sprechgeschwindigkeit, Fokusakzente und Pausen. Grundlage der Untersuchung ist eine auditive Analyse, die mithilfe der Software EXMARaLDA (Schmidt/Wörner 2014) durchgeführt wird. Zur Visualisierung und Objektivierung werden die auditiven Beobachtungen durch akustische Messdaten aus Praat (Boersma/Weenink 2025) ergänzt. Die Analyse zeigt, dass sich prosodische Variationen eng an der Dynamik des Rennens orientieren. Während zu Beginn sachlich-informative Funktionen dominieren, steigern Tonhöhe, Modulation, Lautstärke und Fokusakzente im Verlauf des Rennens sukzessive die Expressivität bis zum Höhepunkt. Außersprachliche Faktoren, insbesondere historische und emotionale Kontexte, beeinflussen die prosodische Gestaltung zusätzlich. Damit bestätigt sich, dass Prosodie weit über die reine Informationsvermittlung hinausgeht und wesentlich zur Inszenierung sportlicher Ereignisse beiträgt, was in zukünftigen Studien im Hinblick auf eine mögliche „Sportprosodie“ weiter untersucht werden sollte.

Schlüsselwörter: Prosodie, Sportkommentar, auditiv-akustische Analyse

Between Objectivity and Euphoria: Prosodic Structure in Sports Commentary on an Olympic Victory in Swimming

Prosodic features play a central role in the production and reception of spoken language, as they serve both to structure information and to convey emotions. This duality becomes particularly evident in sports commentary, where commentators combine factual information with the creation of excitement and engagement. This paper examines this phenomenon using the German live commentary of Lukas Märtens' Olympic victory in the 400-meter freestyle at the 2024 Paris Olympic Games – the first Olympic gold medal by a German pool swimmer since 1988. The study analyzes the informative and expressive functions of the prosodic features through acoustic-auditory parameters such as fundamental frequency/pitch, standard deviation of fundamental frequency, intensity/volume, speech rate, focus accents, and pauses. The study is based on an auditory analysis conducted using the software EXMARaLDA (Schmidt/Wörner 2014). To visualize and objectify the observations, the auditory data are supplemented with acoustic measurements obtained from Praat (Boersma/Weenink 2025). The analysis

shows that prosodic variations closely follow the dynamics of the race. While factual-informative functions dominate at the beginning, pitch, modulation, loudness, and focus accents gradually increase expressivity as the race progresses, culminating at its peak. Extralinguistic factors, particularly historical and emotional contexts, additionally influence prosodic shaping. This confirms that prosody goes far beyond mere information transfer and plays a crucial role in the staging of sporting events, which should be further explored in future studies with regard to a possible “sports prosody”.

Keywords: prosody, sports commentary, acoustic-auditory analysis

Author: Marta Rogozińska, University of Wrocław, Pl. Nankiera 15b, 50-140 Wrocław, Poland, e-mail: marta.rogozinska@uwr.edu.pl

Received: 5.8.2025

Accepted: 22.9.2025

1. Einleitung

Prosodische Mittel erfüllen eine wichtige Funktion in der Produktion und Rezeption gesprochener Texte, da sie einerseits zur Strukturierung gesprochener Informationen beitragen und andererseits die Vermittlung von Emotionen ermöglichen. Besonders im sportlichen Live-Kommentar wird diese Dualität deutlich, da dort sachliche Faktenvermittlung und emotionale Reaktionen eng miteinander verflochten sind. Im vorliegenden Beitrag wird die Rolle prosodischer Merkmale exemplarisch am deutschen Kommentar zum Olympiasieg von Lukas Märtens über 400 Meter Freistil bei den Olympischen Sommerspielen 2024 in Paris untersucht. Für die prosodische Analyse ist dabei von Bedeutung, dass es sich um den ersten Olympiasieg eines deutschen Beckenschwimmers seit den Spielen in Seoul 1988 handelt.

Im Mittelpunkt der Analyse stehen die informativen und expressiven Funktionen prosodischer Ausdrucksmittel im sportlichen Kontext. Die informative Funktion besteht darin, den Informationsfluss zu organisieren und besonders relevante Inhalte hervorzuheben. Die expressive Funktion dient dazu, Einstellungen oder Bewertungen des Kommentators auszudrücken sowie emotionale Wirkung zu erzeugen. Beide Funktionen werden prosodisch durch das Zusammenspiel der wichtigsten akustisch-audiven Parameter realisiert: Grundfrequenz/Tonhöhe, Dauer/Länge und Intensität/Lautstärke sowie weiterer suprasegmentaler Phänomene wie Sprechgeschwindigkeit und Pausen (vgl. Selting 1995: 1).¹ Diese Parameter sind jeweils im sprachlichen, parasprachlichen und situativen Kontext zu interpretieren. Die besondere Rolle der Prosodie wird in der Interaktionalen Linguistik hervorgehoben, die Sprache in konkreten Gesprächssituationen untersucht (vgl. Couper-Kuhlen/Selting 2000 und 2001). Prosodie gilt dabei als ein wichtiges Kontextualisierungsmittel, das die Organisation und Gestaltung sozialer Interaktion beeinflusst und zugleich

¹ Mehr zur Prosodie und ihren Funktionen siehe Auer/Selting (2001), Deppermann (2018), Fiehler/Barden/Elstermann/Kraft (2004), Grassegger (2015), Günther (1999), Hirschfeld/Stock (2013), Kehrein (2002), Kranich (2003), Lemke (2012), Pétursson/Neppert (2002), Pompino-Marschall (2009), Schwitalla (2012), Selting et al. (2009).

wichtige Hinweise zur Interpretation von Äußerungen liefert (vgl. Imo/Lanwer 2019 und 2020). Im untersuchten Sportkommentar, der durch verschiedene Faktoren geprägt ist, darunter situative Bedingungen (Ort, Zeit, Live-Ereignis), soziale Rollen (Kommentator und Publikum), historische und kulturelle Bezüge (erster deutscher Olympiasieg im Beckenschwimmen seit 1988) sowie die sportarttypische Dynamik (400 Meter Freistil), tritt die Verbindung von informativen und expressiven Funktionen der Prosodie deutlich hervor.

2. Untersuchungsmaterial und Methode

Für die Analyse wird ein etwa vierminütiger deutscher Live-Kommentar zum 400-Meter-Freistilschwimmen von Lukas Märtens herangezogen, der als erster deutscher Beckenschwimmer seit 1988 Olympia-Gold gewinnt. Die damit verbundene Überraschung stellt einen außersprachlichen Faktor dar, der die Sprechweise des Kommentators, insbesondere gegen Ende des Rennens, maßgeblich beeinflusst. Der Wettbewerb wurde bei Eurosport von zwei deutschen Kommentatoren begleitet. Aus methodischen Gründen beschränkt sich die Analyse allerdings auf die Äußerungen des Hauptkommentators.² Der Kommentar lässt sich in drei Abschnitte gliedern, die das dynamische Geschehen im Becken widerspiegeln. Im ersten Abschnitt, der etwa eine Minute dauert, berichtet der Kommentator vor allem über die sportliche Karriere von Märtens. Prosodisch betrachtet ist dieser Abschnitt relativ neutral, wie in Punkt 3.1 näher erläutert wird. Ab der zweiten Minute wird die Situation – und damit auch die Prosodie – allmählich abwechslungsreicher (Minute 2–3). Den Höhepunkt erreicht der Kommentar nach der dritten Minute, wenn sowohl die sportliche als auch die emotionale Intensität deutlich zunehmen (vgl. Punkt 3.2). Nach der Bekanntgabe des Siegers (ca. Minute 3:40) zeigt sich eine deutliche Veränderung der Sprechweise. Die Stimme beruhigt sich und nähert sich wieder einem neutraleren Modus an (vgl. Punkt 3.3). In den einzelnen Rennphasen zeigt sich somit eine differenzierte prosodische Gestaltung: Während in der ersten Phase sprachliche und prosodische Sachlichkeit dominiert, tritt in der zweiten Phase bis zum Höhepunkt vor allem Euphorie hervor.

Grundlage der Untersuchung ist eine auditive Analyse, die mithilfe der Software EXMARaLDA (Schmidt/Wörner 2014) durchgeführt wurde. Die Audioaufnahmen wurden nach den Konventionen des Minimaltranskripts von GAT 2 (Selting et al. 2009) transkribiert. Zur Visualisierung und Objektivierung wurden die auditiven Beobachtungen durch akustische Messdaten aus Praat (Boersma/Weenink 2025) ergänzt.

² Die Beiträge des zweiten Kommentators, die deutlich kürzer und seltener sind, werden nicht berücksichtigt, um eine konsistente Datengrundlage für die prosodische Untersuchung zu gewährleisten.

3. Prosodische Analyse

Im Folgenden werden die prosodischen Parameter: Grundfrequenz/Tonhöhe, Standardabweichung der Grundfrequenz³, Intensität/Lautstärke⁴, Sprechgeschwindigkeit, Fokusakzente und Pausen in den einzelnen Phasen des Rennens auditiv und akustisch analysiert, sowohl einzeln als auch in Kombination miteinander. Zu diesem Zweck wurde die Gesamtaussage des Hauptkommentators in sieben auditiv und akustisch abgegrenzte Teilaussagen untergliedert, die den jeweiligen Rennphasen zugeordnet werden.

3.1 Erste Phase des Rennens (prosodisch neutral)

Die erste Phase des Rennens umfasst drei Aussagen des Hauptkommentators, die sich auf das sportliche Profil von Lukas Märtens sowie auf eine erste Analyse des Rennens beziehen. Inhaltlich wie prosodisch ist diese Phase durch eine sachliche, neutrale Sprechweise geprägt, die keine erkennbare emotionale Aufladung aufweist.

3.1.1 Erste Aussage

In der ersten Aussage, die 38 Sekunden dauert, beschreibt der Kommentator die Anfangsphase des 400-Meter-Freistilschwimmens und hebt dabei insbesondere Lukas Märtens sowie dessen Erfahrungen bei den vergangenen Olympischen Spielen hervor, vgl. Aussage 1.

Aussage 1

märtens auf der vier das ist dann die bahn des zeitschnellsten er war ja auch schon bei den letzten olympischen spielen dabei °h war da zwölfter über die vierhundert freistil hat natürlich auch da: (0.2) ne menge gelernt so costa hält sich erst ein bisschen zurück °h märtens und winnington das ist keine überraschung (0.4) denn die sind auch heute °h äh munter nebeneinander geschwommen und da oben ist auch keine überraschung der kennt nur die flucht nach vorne und hat gesagt (.) die letzten hundert (0.2) das ist bei mir immer (.) (warborn)-spiel (.) aber jetzt guck dir mal an von vorne rein (0.2) ist (.) lukas (.) märtens (0.2) vorne

Diese Aussage lässt sich prosodisch als sachlich-informativ mit leichter expressiver Färbung charakterisieren. Die mittlere Grundfrequenz von 200 Hz signalisiert eine leicht erhöhte Tonlage, während die Standardabweichung von 42 Hz auf eine moderate

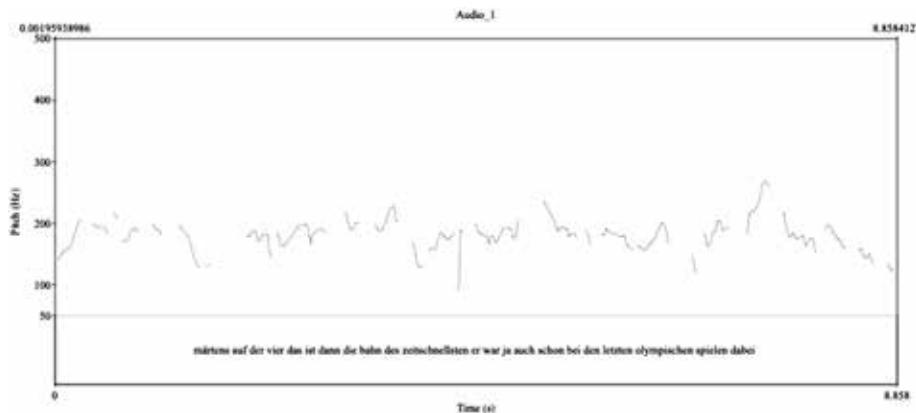
³ Die Standardabweichung misst, wie stark die Tonhöhe innerhalb eines Sprechsegments variiert. Niedrige Werte weisen auf eine eher monotone Stimme hin, höhere Werte auf stärkere Modulationen und damit auf eine expressivere und dynamischere Prosodie.

⁴ Der akustische Parameter Intensität wird in der Analyse nicht berücksichtigt, da er im gesamten Live-Kommentar mit ca. 65–67 dB weitgehend konstant bleibt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Hintergrundgeräusche in der Übertragung technisch reduziert werden und dadurch mögliche Variationen der Intensität nivelliert werden. Für die prosodische Analyse wird daher ausschließlich die auditive Lautstärkewahrnehmung herangezogen.

Tonhöhenvariation hinweist, die eine gewisse Expressivität vermittelt. Lautstärke und Sprechgeschwindigkeit (4,1 Silben pro Sekunde) liegen im Normbereich⁵ und unterstützen eine klare, verständliche Informationsvermittlung. Mikropausen sowie kurze Pausen von 0,2–1,0 Sekunden strukturieren die Äußerung und lenken die Aufmerksamkeit auf relevante Informationseinheiten, vgl. Tabelle 1 und Graphik 1.

Prosodische Parameter	Akustisch / Auditiv
mittlere Grundfrequenz / Tonhöhe	200 Hz / erhöhte Tonlage
Standardabweichung	42 Hz / moderate Variation in der Modulation
Intensität/Lautstärke	67 dB / normal
Sprechgeschwindigkeit	4,1 Silben pro Sekunde / normal
Fokusakzente	keine Fokusakzente identifiziert
Pausen	mehrere Mikropausen und Pausen von 0,2 bis 1,0 Sek.

Tab. 1. Prosodische Parameter in der ersten Aussage



Graphik 1. Graphische Darstellung der Grundfrequenz der Aussage:
märtens auf der vier das ist dann die bahn des zeitschnellsten er war ja auch schon bei den letzten olympischen spielen dabei

3.1.2 Zweite Aussage

In der zweiten Aussage, die 13 Sekunden umfasst, betont der Kommentator die innere Ruhe und mentale Stärke von Märtens, indem er dessen Verhalten und Äußerungen unter dem hohen Druck als „sachlich“ und „ruhig“ beschreibt, vgl. Aussage 2.

Aussage 2

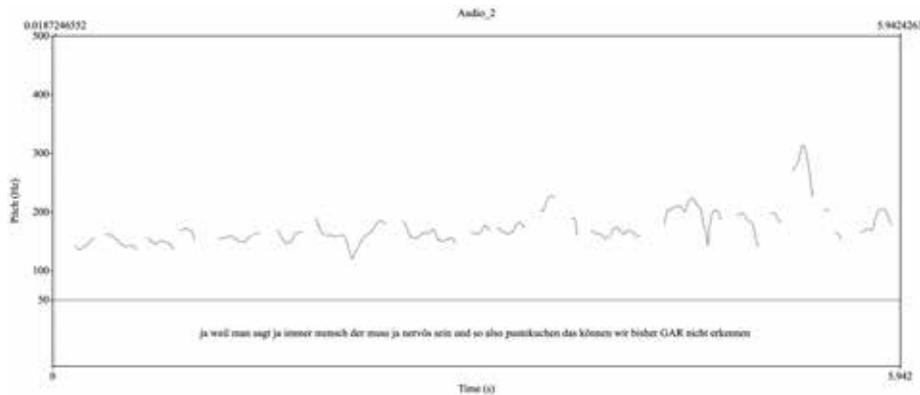
ja weil man sagt ja immer mensch der muss ja nervös sein und so also pustekuchen das können wir bisher GAR nicht erkennen auch wie er sich äußert immer sehr sachlicher (0,2) und eben auch ruhig also das ist ganz faszinierend von ihm

⁵ Die normale Sprechgeschwindigkeit beträgt 4–7 Silben pro Sekunde, vgl. Waryszak (2019: 72) nach Klatt (1976).

Die prosodische Gestaltung dieser Aussage vermittelt eine kontrollierte, sachliche Darstellung. Die mittlere Grundfrequenz von 185 Hz deutet auf eine leicht erhöhte Tonlage hin, während die Standardabweichung von 34 Hz auf normale Tonhöhenmodulation hinweist. Die leicht erhöhte Sprechgeschwindigkeit von 4,7 Silben pro Sekunde signalisiert das Engagement des Kommentators. Der Fokusakzent auf dem Wort GAR betont die starke Negation und lenkt die Aufmerksamkeit des Publikums gezielt auf diesen Ausdruck, wodurch die argumentative Struktur der Äußerung prosodisch unterstützt wird. Eine kurze rhetorische Pause von 0.2 Sekunden dient der Segmentierung und bereitet das Publikum auf die nachfolgende Information vor, vgl. Tabelle 2 und Graphik 2.

Prosodische Parameter	Akustisch / Auditiv
mittlere Grundfrequenz	185Hz / leicht erhöhte Tonlage
Standardabweichung	34 Hz / normale Modulation
Intensität/Lautstärke	67 dB / normal
Sprechgeschwindigkeit	4,7 Silben pro Sekunde / normal, leicht beschleunigt
Fokusakzente	Fokusakzent auf GAR
Pausen	eine Pause von 0.2 Sek.

Tab. 2. Prosodische Parameter in der zweiten Aussage



Graphik 2. Graphische Darstellung der Grundfrequenz der Aussage: *ja weil man sagt ja immer mensch der muss ja nervös sein und so also pustekuchen das können wir bisher GAR nicht erkennen*

3.1.3 Dritte Aussage

In der dritten Aussage, die 23 Sekunden dauert, kommentiert der Sprecher den Zwischenstand im Rennen, insbesondere die Positionen und Leistungen einzelner Schwimmer, vgl. Aussage 3.

Aussage 3

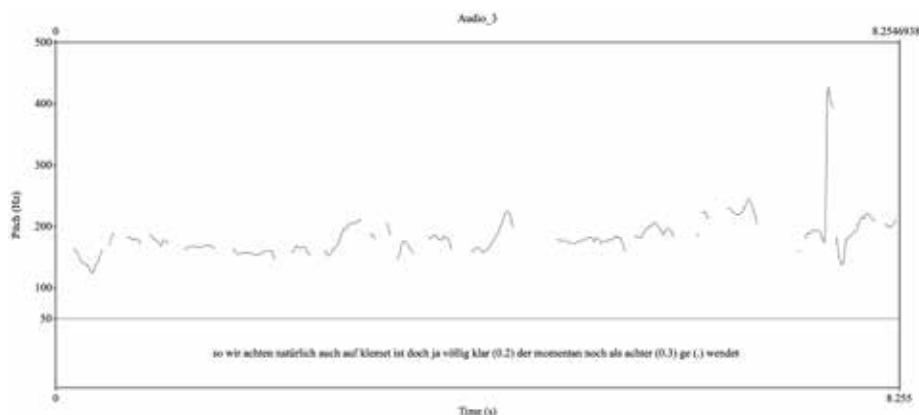
genau (1.0) so wir achten natürlich auch auf klemet ist doch ja völlig klar (0.2) der momentan noch als achter (0.3) ge (.) wendet hat für den geht es natürlich auch um

eine gute platzierung um vielleicht eine persönliche bestzeit nicht überraschend das ist oben (.) korea (0.2) dann haben wir ebenfalls nicht überraschend märtens und (.) winnington (...) und das ist übrigens vor weltrekord

Die prosodische Gestaltung dieser Aussage zeigt weiterhin einen sachlich-informativen Charakter mit leichter Expressivität. Die mittlere Grundfrequenz von 197 Hz und die Standardabweichung von 37 Hz deuten auf eine leicht erhöhte Tonlage bei normaler Modulation hin. Lautstärke und Sprechgeschwindigkeit (4,1 Silben pro Sekunde) liegen im neutralen Bereich und unterstützen die klare Informationsvermittlung. Mikropausen sowie kurze Pausen (0,2–1,0 Sekunden) strukturieren den Redefluss und markieren Übergänge zwischen einzelnen Informationen. In der ersten Phase des Rennens wurden keine Fokusakzente identifiziert, sodass dieser Abschnitt primär informativen Charakter trägt, vgl. Tabelle 3 und Graphik 3.

Prosodische Parameter	Akustisch / Auditiv
mittlere Grundfrequenz	197 Hz / leicht erhöhte Tonlage
Standardabweichung	37 Hz / normale Modulation
Intensität/Lautstärke	67 dB / normal
Sprechgeschwindigkeit	4,1 Silben pro Sekunde / normal
Fokusakzente	keine Fokusakzente identifiziert
Pausen	mehrere Mikropausen und Pausen von 0,2 bis 1,0 Sek.

Tab. 3. Prosodische Parameter in der dritten Aussage



Graphik 3. Graphische Darstellung der Grundfrequenz der Aussage: *so wir achten natürlich auch auf klemet ist doch ja völlig klar (0,2) der momentan noch als achter (0,3) ge (.) wendet hat*

3.2 Zweite Phase des Rennens (zunehmende Emotionalisierung)

In der zweiten Phase ist eine zunehmend expressive Prosodie zu beobachten, die sich durch eine Intensivierung prosodischer Parameter kennzeichnet.

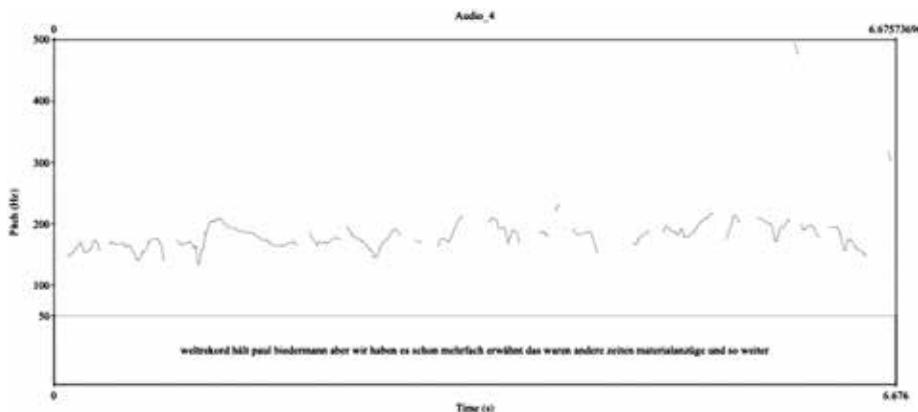
3.2.1 Vierte Aussage

Die vierte Aussage, die ca. 34 Sekunden dauert, kommentiert den Rennverlauf, insbesondere den Stand im Vergleich zum Weltrekord, die Leistungen einzelner Schwimmer und taktische Überlegungen, vgl. Aussage 4.

Aussage 4

ja °h weltrekord hält paul biedermann aber wir haben es schon mehrfach erwähnt das waren andere zeiten materialanzüge und so weiter er schwimmt (.) von (.) vorne (.) weg also bisher läuft hier wenn man davon reden kann alles nach plan (.) oben samuel short der macht einen ganz guten eindruck hat eine gute bahn jetzt gehabt wichtig ist dass die wänden passen es ist eine halbe sekunde vor kim ich glaube der wird hinten raus ich will nicht sagen einbrechen aber es könnte sein dass er da ein wenig nachlässt

Im Vergleich zu den vorangegangenen Äußerungen zeigt diese Aussage eine deutlich gesteigerte expressive Prosodie. Die mittlere Grundfrequenz liegt bei 223 Hz, während die Standardabweichung von 49 Hz auf eine ausgeprägte Modulation hinweist. Diese prosodische Dynamik signalisiert erhöhte Aufmerksamkeit und steigende Spannung im Rennverlauf. Auch die Lautstärke ist gesteigert, was den expressiven Charakter der Äußerung unterstützt. Die Sprechgeschwindigkeit liegt bei 3,8 Silben pro Sekunde und ist leicht verlangsamt. Abgesehen von Mikropausen treten keine weiteren Pausen auf, was den dynamischen Charakter der Aussage unterstreicht, vgl. Tabelle 4 und Graphik 4.



Graphik 4. Graphische Darstellung der Grundfrequenz der Aussage: *weltrekord hält paul biedermann aber wir haben es schon mehrfach erwähnt das waren andere zeiten materialanzüge und so weiter*

Prosodische Parameter	Akustisch / Auditiv
mittlere Grundfrequenz	223 Hz / deutlich erhöhte Tonlage
Standardabweichung	49 Hz / starke Modulation

Prosodische Parameter	Akustisch / Auditiv
Intensität/Lautstärke	66 dB / deutlich lauter
Sprechgeschwindigkeit	3,8 Silben pro Sekunde / leicht verlangsamt
Fokusakzente	Keine Fokusakzente vorhanden
Pausen	lediglich Mikropausen

Tab. 4. Prosodische Parameter in der vierten Aussage

3.2.2 Fünfte Aussage

In der fünften Aussage, die ca. 28 Sekunden dauert, kommentiert der Sprecher eine besonders spannende Phase des Rennens – den Übergang auf die letzten 50 Meter, in der Märtern in Führung liegt, vgl. Aussage 5.

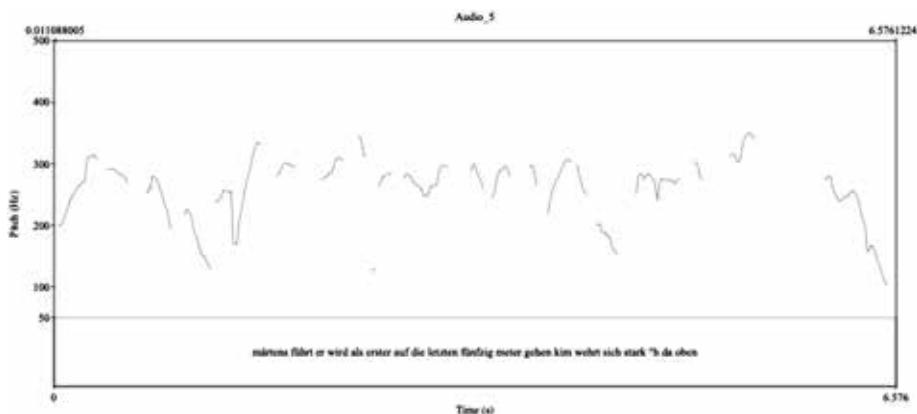
Aussage 5

vergessen sie die linie mit dem Weltrekord das wird sich normalerweise und darum geht es nicht [...] es geht NULL um den Weltrekord [...] wende war sehr gut schauen sie auf den Beinschlag von märtens der gibt jetzt gas oben immer noch kim dabei märtens führt er wird als erster auf die letzten fünfzig meter gehen kim wehrt sich stark 'h da oben also der gibt noch mal richtig gas dann sehe ich short auch noch im Bereich kim gibt alles schauen sie

Diese Aussage zeigt eine nochmals gesteigerte expressive Prosodie im Vergleich zur vorherigen Phase. Die mittlere Grundfrequenz liegt bei 250 Hz, was eine sehr hohe Tonlage signalisiert, während die Standardabweichung von 54 Hz auf eine noch stärkere Modulation hinweist. Die erhöhte Lautstärke unterstreicht den enthusiastischen Charakter des Kommentars. Die Sprechgeschwindigkeit steigt auf 4,1 Silben pro Sekunde, wodurch die Spannung und Dynamik des Rennverlaufs vermittelt werden. Ein Fokusakzent auf dem Wort *NULL* betont die Ablehnung des Weltrekordaspekts und lenkt die Aufmerksamkeit des Publikums auf die aktuelle Rennsituation. Es treten keine Pausen auf, was die hohe Dynamik des Rennens unterstreicht, vgl. Tabelle 5 und Graphik 5.

Prosodische Parameter	Akustisch / Auditiv
mittlere Grundfrequenz	250 Hz / sehr hohe Tonlage
Standardabweichung	54 Hz / stärkere Modulation
Intensität/Lautstärke	67 dB / laut
Sprechgeschwindigkeit	4,1 Silben pro Sekunde normal / leicht beschleunigt
Fokusakzente	Fokusakzent auf <i>NULL</i>
Pausen	keine Pausen

Tab. 5. Prosodische Parameter in der fünften Aussage



Graphik 5. Graphische Darstellung der Grundfrequenz der Aussage:
*märtens führt er wird als erster auf die letzten fünfzig meter
 gehen kim wehrt sich stark 'h da oben'*

3.2.3 Sechste Aussage

In der sechsten Aussage, die ca. 33 Sekunden dauert, kommentiert der Kommentator den dramatischen Zieleinlauf des Rennens, in dem die Spannung und Emotionalität ihren Höhepunkt erreichen. Der Schlussspurt und der Moment des Sieges werden mit hoher Emotionalität und stark gesteigerter Prosodie begleitet, vgl. Aussage 6.

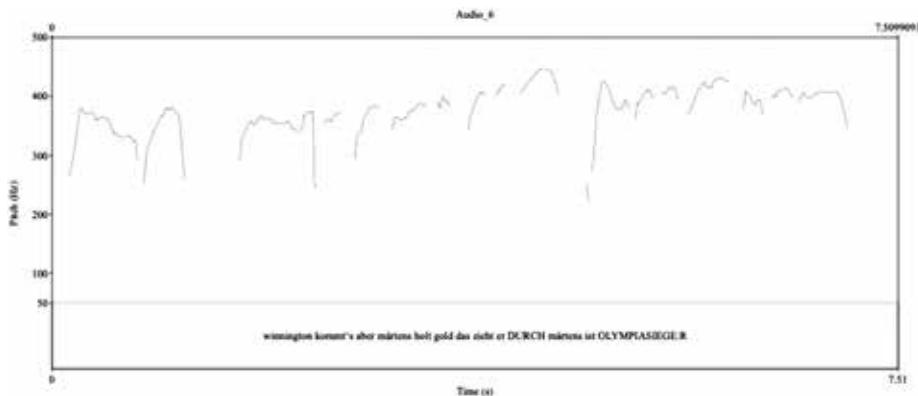
Aussage 6

genau so ist es jetzt kommt winnington und der hat ein starkes finish achtung winnington das ist die dritte bahn von unten märtens ist vorne kim ist noch verdammt stark wir pfeifen auf die zeit auch wenn die überragend ist es sieht nach gold aus märtens zieht es durch kim ist immer noch gut aber er muss das durchhalten beinschlag kommt auf geht's eine unten gefährlich winnington kommt's aber märtens holt gold das zieht er DURCH märtens ist OLYMPIASIEGE:R

In dieser Aussage erreicht die Prosodie ihren expressiven Höhepunkt. Die mittlere Grundfrequenz von 332 Hz signalisiert eine extrem hohe Tonlage, während die Standardabweichung von 56 Hz auf eine deutlich verstärkte Modulation hinweist. Dies unterstreicht die emotionale Intensität und Aufregung beim Zieleinlauf. Die Stimme ist sehr laut und kann als beinahe schreiartig beschrieben werden, was die Euphorie des Kommentators verdeutlicht. Die Sprechgeschwindigkeit verlangsamt sich auf 3,2 Silben pro Sekunde, wodurch die wichtigsten Informationen besonders hervorgehoben werden können. Die Fokusakzente auf *DURCH* und *OLYMPIASIEGE:R* lenken die Aufmerksamkeit des Publikums auf die entscheidenden Momente des Rennens. Pausen sind nicht vorhanden, was die dynamische Kommentierung unterstützt, vgl. Tabelle 6 und Graphik 6.

Prosodische Parameter	Akustisch / Auditiv
mittlere Grundfrequenz	332 Hz / extrem hohe Tonlage
Standardabweichung	56 Hz / deutlich stärkere Modulation
Intensität/Lautstärke	65 dB / sehr laut-Schrei
Sprechgeschwindigkeit	3,2 Silben pro Sekunde / leicht verlangsamt
Fokusakzente	Fokusakzente auf DURCH und OLYMPIASIEGE:R
Pausen	keine Pausen

Tab. 6. Prosodische Parameter in der sechsten Aussage

Graphik 6. Darstellung der Grundfrequenz der Aussage: *winnington kommt's aber märtens holt gold das zieht er DURCH märtens ist OLYMPIASIEGE:R*

3.3 Phase nach dem Rennen (Rückkehr zur Neutralität)

In der siebten Aussage, die ca. 18 Sekunden dauert, wird das Rennergebnis kommentiert. Der Kommentator zeigt sich beeindruckt von der Belastbarkeit und Reife von Märtens, insbesondere angesichts seines jungen Alters, vgl. Aussage 7.

Aussage 7

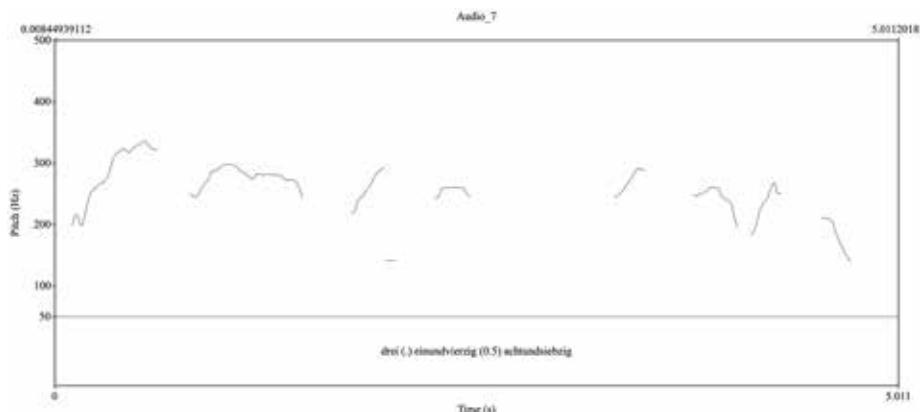
mein lie:ber mann (1.5) um gottes willen (0.8) drei (.) einundvierzig (0.5) achtund-siebzig (0.5) was (.) hat dieser kerl (0.3) an belastung ausgehalten wie cool kann man eigentlich mit zweiundzwanzig JAHren sein

In der letzten Aussage reagiert der Kommentator auf den Olympiasieg. Die mittlere Grundfrequenz von 232 Hz signalisiert eine relativ hohe Tonlage, während die Standardabweichung von 63 Hz auf eine stark emotional gefärbte Modulation hinweist, was Begeisterung, Erstaunen und Bewunderung ausdrückt. Die Lautstärke ist etwas geringer als beim Höhepunkt, was das Staunen unterstreicht. Mit einer Sprechgeschwindigkeit von 2,5 Silben pro Sekunde ist die Aussage deutlich verlangsamt, was einzelnen Wörtern Nachdruck verleiht. Dieser Nachdruck wird zusätzlich durch Relevanzpausen

(0.3–1.5 Sek.) verstärkt, die die wichtigste Information – die genaue Schwimmzeit – hervorheben. Der Fokusakzent auf *JAHren* lenkt die Aufmerksamkeit auf das Alter des Sportlers und unterstreicht seine außergewöhnliche Leistung, vgl. Tabelle 7 und Graphik 7.

Prosodische Parameter	Akustisch / Auditiv
mittlere Grundfrequenz	232 Hz / relativ hohe Tonlage
Standardabweichung	63 Hz / emotional gefärbte Modulation
Intensität/Lautstärke	66 dB / leiser
Sprechgeschwindigkeit	2,5 Silbe pro Sekunde / langsam
Fokusakzente	Fokusakzent auf <i>JAHren</i>
Pausen	mehrere längere Pausen von 0.3 bis 1.5 Sek.

Tab. 7. Prosodische Parameter in der siebten Aussage



Graphik 7. Darstellung der Grundfrequenz der Aussage:
drei (.) einundvierzig (0.5) achtundsiezig

4. Zusammenfassung

In den einzelnen Rennphasen zeigt sich eine differenzierte prosodische Gestaltung. Zu Beginn dominiert eine sachlich-neutrale, reflektierende Sprechweise mit leichter expressiver Färbung. Sie ist gekennzeichnet durch moderate Tonlage, normale Lautstärke und Sprechgeschwindigkeit sowie Pausen zur Strukturierung der Inhalte (Aussagen 1–3). Mit dem Fortschreiten des Rennens steigen Tonlage, Modulation und Lautstärke an, während Sprechgeschwindigkeit und Pausen variieren (Aussagen 4–5). Der dramatische Höhepunkt beim Zieleinlauf wird durch extrem erhöhte Tonlage, deutliche Modulation und maximale Lautstärke markiert. Hinzu kommen Fokusakzente, die den Moment maximaler Dramatik hervorheben (Aussage 6). Die abschließende Aussage (Aussage 7) zeichnet sich durch langsame Sprechgeschwindigkeit, emotional gefärbte

Modulation und längere Pausen aus und unterstreicht damit die Bedeutung des historischen Ereignisses.

5. Schlussfolgerungen und Ausblick

Aus der prosodischen Analyse lassen sich folgende Schlüsse ziehen:

1. Die Analyse zeigt, dass prosodische Parameter je nach Rennphase variieren. Zu Beginn dominiert eine sachliche Sprechweise, die mit dem Verlauf des Rennens immer expressiver wird und im Zieleinlauf ihren Höhepunkt erreicht. Außersprachliche Faktoren, insbesondere der historische Kontext, spielen dabei eine entscheidende Rolle. Prosodie erweist sich somit als ein wichtiges Werkzeug zur Lenkung von Aufmerksamkeit, Emotion und Spannung.
2. Die Variation von Tonlage, Modulation, Sprechgeschwindigkeit und Lautstärke korrespondiert eng mit der Dynamik des Rennens. Mit zunehmender Intensität und Spannung der Rennsituation treten diese prosodischen Parameter stärker hervor. Dies zeigt, dass Prosodie über reine Informationsvermittlung hinausgeht und maßgeblich zur Dramaturgie des Sportereignisses beiträgt.
3. Die informative Funktion (Sachlichkeit, Klarheit, Strukturierung), die den ersten Teil des Sportkommentars prägt, wird sukzessive mit expressiven Funktionen (Begeisterung, Dramatik, Euphorie) kombiniert. Dies verdeutlicht, dass die Textsorte „Sportkommentar“ beide Dimensionen – die sachlich-informative und die emotional-expressive – miteinander verbindet.
4. Zukünftige Forschung sollte mithilfe umfassender, sportartenübergreifender Korpora untersuchen, inwieweit prosodische Mittel universelle Muster aufweisen oder von individuellen und sportartspezifischen Gegebenheiten abhängen. Dies könnte zur Beantwortung der Frage beitragen, ob es eine „Sportprosodie“ gibt – also eine spezifische prosodische Gestaltung von Kommentaren in sportlichen Live-Übertragungen, die die Dynamik und Emotionalität sportlicher Ereignisse vermittelt.

Literaturverzeichnis

AUER, Peter und Margret SELTING. „Der Beitrag der Prosodie zur Gesprächsorganisation“. *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 2. Halbband: Gesprächslinguistik*. Hrsg. Klaus Brinker, Gerd Antos, Wolfgang Heinemann und Sven F. Sager. Berlin: de Gruyter, 2001, 1122–1131. Print.

BOERSMA, Paul und David WEENINK. Praat: doing phonetics by computer [Computer program]. Version 6.4.42, retrieved 28 August 2025 from <http://www.praat.org/>.

COUPER-KUHLEN, Elizabeth und Margret SELTING. „Argumente für die Entwicklung einer interaktionalen Linguistik“. *Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion* 1 (2000): 76–95. Print.

COUPER-KUHLEN, Elizabeth und Margret SELTING. „Forschungsprogramm ,Interktionale Linguistik“. *Linguistische Berichte* 187 (2001): 257–287. Print.

DEPPERMAN, Arnulf. „Sprache in der multimodalen Interaktion“. *Sprache im kommunikativen, interaktiven und kulturellen Kontext*. Hrsg. Arnulf Deppermann und Silke Reineke. Berlin, Boston: Walter de Gruyter, 2018, 51–85. Print.

FIEHLER, Reinhard, Birgit BARDEN, Mechthild ELSTERMANN und Barbara KRAFT. *Eigenschaften gesprochener Sprache*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2004. Print.

GRASSEGGER, Hans. *Phonetik / Phonologie*. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag, 2015. Print.

GÜNTHER, Carsten. *Prosodie und Sprachproduktion*. Tübingen: Max Niemeyer, 1999. Print.

HIRSCHFELD, Ursula und Eberhard STOCK. „Sprechwissenschaftliche Phonetik“. *Einführung in die Sprechwissenschaft*. *Phonetik, Rhetorik, Sprechkurs*. Hrsg. Ines Bose, Ursula Hirschfeld, Baldur Neuber und Eberhard Stock. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2013, 27–80. Print.

IMO, Wolfgang und Jens Philipp LANWER. *Interktionale Linguistik. Eine Einführung*. Berlin: Springer-Verlag, 2019. Print.

IMO, Wolfgang und Jens Philipp LANWER. „Prosodie und Konstruktionsgrammatik“. *Prosodie und Konstruktionsgrammatik*. Hrsg. Wolfgang Imo und Jens Philipp Lanwer. Berlin, Boston: Walter de Gruyter, 2020, 1–33. Print.

KEHREIN, Roland. *Prosodie und Emotionen*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag GmbH, 2002. Print.

KLATT, Dennis H. „Linguistic uses of segmental duration in English: Acoustic and perceptual evidence“. *J. Acoust. Soc. Am.* 59(5) (1976): 1208–1221. Print.

KRANICH, Wieland. *Phonetische Untersuchungen zur Prosodie emotionaler Sprechausdrucksweisen. (Hallesche Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik, Band 11)*. Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien: Peter Lang – Europäischer Verlag der Wissenschaften, 2003. Print.

LEMKE, Siegrun. „Sprecherische Gestaltung“. *Sprechwissenschaft/Sprecherziehung. Ein Lehr- und Übungsbuch. Unter Mitarbeit von Philine Knorpp*. Hrsg. Siegrun Lemke. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2012, 123–158. Print.

PÉTURSSON, Magnús und Joachim M. H. NEPPERT. *Elementarbuch der Phonetik*. Hamburg: Helmut Buske, 2002. Print.

POMPINO-MARSCHALL, Bernd. *Einführung in die Phonetik*. Berlin, New York: de Gruyter, 2009. Print.

SCHMIDT, Thomas und Kai WÖRNER. „EXMARaLDA“. *Handbook on Corpus Phonology* (2014): 402–419. Print. <https://exmaralda.org/en/>.

SCHWITALLA, Johannes. *Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung*. Berlin: Erich Schmidt, 2012. Print.

SELTING, Margret. *Prosodie im Gespräch. Aspekte einer interaktionalen Phonologie der Konversation*. Tübingen: Max Niemeyer, 1995. Print.

SELTING, Margret, Peter AUER, Dagmar BARTH-WEINGARTEN, Jörg BERGMANN, Pia BERGMANN, Karin BIRKNER, Elizabeth COUPER-KUHLEN, Arnulf DEPPERMAN, Peter GILLES, Susanne GÜNTHER, Martin HARTUNG, Friederike KERN, Christine MERTZLUFFT, Christian MEYER, Miriam MOREK, Frank OBERZAUCHER, Jörg PETERS, Uta QUASTHOFF, Wilfried SCHÜTTE, Anja STUCKENBROCK und Susanne UHMANN. „Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2 (GAT 2)“. *Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion* 10 (2009): 353–402. <http://www.gespraechsforschung-ozs.de/heft2009/px-gat2.pdf>.

WARYSZAK, Małgorzata. *Prozodia emocjonalna w wypowiedziach osób dorosłych. Analiza akustyczna i audytywna*. Lublin: Wydawnictwo Uniwersytetu Marii Curie-Skłodowskiej, 2019. Print.

ZITIERNACHWEIS:

ROGOZIŃSKA, Marta. „Zwischen Sachlichkeit und Euphorie: Prosodische Gestaltung im Sportkommentar am Beispiel eines Olympiasiegs im Schwimmen”, *Linguistische Treffen in Wrocław* 28, 2025 (II): 339–353. DOI: 10.23817/lingtreff.28-22.